



Erhaltung alter Kernobstsorten im Landkreis Würzburg



Trockener Martin



Schöner aus
Miltenberg

Ergebnisse eines Forschungsprojekts

des Landratsamtes Würzburg in Zusammenarbeit
mit der Bayerischen Landesanstalt für
Weinbau und Gartenbau Veitshöchheim
August 2007 - Juli 2010

Erhaltung alter Kernobstsorten

Anlass

Der Landkreis Würzburg ist einer der Schwerpunkte des Streuobstbaus in Bayern. Neben den Weinbergen prägen besonders die hochstämmigen Obstbäume das Landschaftsbild.

Streuobst bildete früher eine wesentliche Ernährungsgrundlage für die Bevölkerung; für die verschiedensten Verwendungszwecke vom Tafelobst über Saft bis hin zu Dörrobst wurden geeignete Sorten ausgewählt und vermehrt. So ist mit der Zeit eine enorme Sortenvielfalt entstanden.

Im Zuge der Globalisierung und der Rationalisierung in der Landwirtschaft ist das Interesse am Streuobstbau stark zurückgegangen. Viele Bäume werden nicht mehr gepflegt, andere wurden gerodet. Damit verbunden ist nicht nur die Gefährdung eines äußerst artenreichen Lebensraumes, sondern auch der Verlust an Sorten und Sortenkenntnissen; wer kennt schon noch die Namen oder die Eigenschaften regionaltypischer Sorten?

Gerade die in den letzten Jahren aufgekommene Bakterienkrankheit Feuerbrand zwingt uns zur Rückbesinnung auf den züchterischen und kulturellen Wert alter Sorten. Sie hat gezeigt, dass das reichhaltige genetische Reservoir im Streuobstbau nicht leichtfertig über Bord geworfen werden darf. Wo liegen Resistenzen und andere gute Eigenschaften verborgen?

Ziele

- Erfassung des Sortenspektrums von Apfel, Birne und Quitte in den Streuobstbeständen des Landkreises Würzburg
- Charakterisierung der Eigenschaften der Sorten für Anbau und Verwertung
- Erarbeitung von Maßnahmen zur Sicherung der Sortenvielfalt im Streuobstbau
- Förderung des Streuobstbaus im Landkreis Würzburg



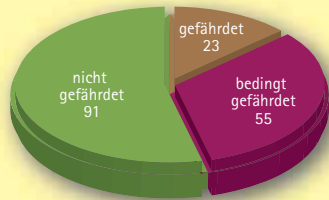
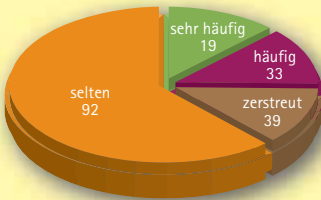
Ergebnisse

2007 bis 2009 wurden die Kernobstsorten in den Projektgemeinden bzw. -gemarkungen Margetshöchheim, Uengershausen, Zell am Main, Röttingen, Helmstadt und Holzkirchhausen kartiert, um einen Überblick über das Sortenspektrum des Landkreises zu erhalten. Zusätzlich wurde außerhalb der Projektgemeinden nach seltenen und besonderen Sorten gesucht. Insgesamt wurden dabei 5.219 Kernobstbäume kartiert (88 % Apfel, 11 % Birne). Es konnten 144 verschiedene Apfelsorten und 39 Birnensorten festgestellt werden, die Bestimmungsquote lag bei sehr guten 90%. Marius Wittur hat daneben 18 Quittensorten im Landkreis sicher identifiziert.



Sortenkartierung

Häufigkeit und Gefährdung der Apfel- und Birnensorten



Die am häufigsten vorkommenden Apfelsorten waren 'Großer Rheinischer Bohnapfel' (10% aller Apfelbäume), 'Lohrer Rambur' und 'Schöner aus Boskoop'. Bei den Birnen war die Lokalsorte 'Mollebusch' am häufigsten vertreten (10% aller Birnbäume), gefolgt von 'Gräfin aus Paris' und 'Pastorenbirne'.

Wertvolle pomologische Funde waren bei den Äpfeln 'Kleiner Herrenapfel', 'Bamberger Blauapfel' und 'Grüner Stettiner'. Unter den Birnen sind besonders drei Bäume der Sorte 'Röhrlesbirne' sowie etwa ein Dutzend Bäume der Sorte 'Trockener Martin' (Lokalname „Winterpalzgrafenebirne“) zu erwähnen. Etwa die Hälfte aller Sorten kommt im Landkreis nur selten vor, d. h. auf weniger als drei Bäumen. Als gefährdet werden z. B. die Apfelsorten 'Genreuse de Vitry', 'Raafs Liebling' und 'Roter Ziegler' eingestuft. Bei den Birnen gilt die 'Röhrlesbirne', der 'Trockene Martin' und die 'Hänserbirne' als gefährdet. Die Birnensorten 'Mollebusch', 'Neue Poiteau' und 'Minister Dr. Lucius' gelten als bedingt bzw. regional gefährdet, ebenso wie einige Apfelsorten, darunter z. B. 'Unseldapfel' und 'Schöner aus Miltenberg'. Regionaltypische Sorten gibt es im Landkreis Würzburg nur einzelne.



Lohrer Rambur

Ablauf der Sortenerhaltungsarbeit



1

Sammeln von Fruchtproben



2

Obstsortenkartierung



5

Nachbestimmung



6

Expertenrunde



9

Laboruntersuchungen



10

Sortenkundliche Beratung



im Landkreis Würzburg



3 Digitale Felderfassung



4 Sortenbestimmungstermin



7 Edelreiser seltener Sorten



8 Veredelung für Sortengarten



11 Sortenausstellungen



12 Streuobst-Schnittkurse



Empfehlenswerte Sorten

Die Empfehlungsliste enthält nur eine kleine Auswahl anbauwürdiger Sorten für d
Sie sind sortiert nach dem hauptsächlichen Verwendungszweck. In der Spalte Ernt

Umfangreichere Empfehlungslisten findet man unter www.streuobst-mainfr

Sorte	Erntereife	Verwertung
-------	------------	------------

Tafelobst

Jakob Fischer	A - M 9	9-10
Reanda	E 9	9-12
Zabergäu Renette	M - E 10	10-3
Madame Verté	M - E 10	12-1
Köstliche aus Charneu	E 9 - M 10	9-11

Kelterobst

Rheinischer Bohnapfel	M 10 - A 11	11-5
Bittenfelder Sämling	E 10 - M 11	10-3
Brettacher	M - E 10	12-5
Schöner aus Wiltshire	M 10	11-3
Relinda	M 10	1-4
Bayerische Weinbirne	M - E 10	10-12
Schweizer Wasserbirne	A - M 10	10-11

Brennsorten

Goldparmäne	E 9	10-1
Gewürzluiken	M - E 10	10-3
Rote Sternrenette	E 9	9-12
Mollebusch	E 9	9-10
Wahlsche Schnapsbirne	A - M 8	8-9

Selbstversorgeranbau

Florina	E 9	9-2
Lohrer Rambur	E 10	10-5
Roter Boskoop	E 10	12-6
Rheinischer Winterrambur	M - E 10	12-4
Jakob Lebel	E 9 - M 10	9-12
Goldrenette aus Blenheim	A 10	10-2
Gräfin aus Paris	E 10	10-12
Gellerts Butterbirne	M 9	9-10

Raritäten für Liebhaber

Gelber Edelapfel	E 9	9-1
Kleiner Herrenapfel	E 9	9-10
Sommerblutbirne	M 8 - A 9	8-9
Hänserbirne	M 10	10-11

Quitten

Fränkische Hausquitte	10	10-3
Cydora	10	10-1



Jakob Fischer



Mollebusch



Schöner aus Wiltshire



en Landkreis Würzburg, die robust sind und gute Fruchteigenschaften aufweisen.
e und Verwertung ist jeweils der Monat angegeben (z. B. E 10 = Ende Oktober).

anken.de

Bemerkungen

stark wachsend, anspruchslos, etwas krebsanfällig, sehr saftig und aromatisch
schwach wachsende neue, widerstandsfähige Sorte, angenehm süß-säuerlich
mittlerer Wuchs, warme Lagen, neigt zu Stippe, würziges Aroma
schwach bis mittelstark wachsend, schmelzend, sehr süß, feines Aroma
stark wachsend, sehr süß und saftig, etwas länger haltbar

stark wachsender Massenträger, ausgeprägte Alternanz, anspruchslos, sehr guter Mostapfel
stark wachsend, äußerst robust, alternierend, säurereich, sehr gut für Most und Saft
stark wachsend, warme Lagen, robust, ertragreich, saftig, sehr lange lagerfähig
mittlerer Wuchs, anspruchslos, saftig, säuerlich und sortentypisch gewürzt
stark wachsende neue Sorte, widerstandsfähig, saftig, säurereich, aromatisch
sehr starker Wuchs, feuerbrandtolerant, saftig, süßherb mit feiner Würze
sehr starker Wuchs, sehr anspruchslos, sehr saftig, süßherb

schwach wachsend, für gute Böden, etwas anfällig, sehr alte Sorte, würziges Aroma
mittlerer Wuchs, für warme Lagen, krebsanfällig, saftig mit angenehmer Säure
stark wachsend, schöner Weihnachtsapfel, für tiefgründige Böden, aromatisch
starker Wuchs, für warme Lagen, etwas anfällig, saftig, süß-säuerlich
mittlerer Wuchs, robust, sehr aromatische Spitzensorte für die Brennerei, kleinfrüchtig

stark wachsende, robuste neue Sorte, für leichtere Böden, etwas Mehltau, mild aromatisch
stark wachsend, robust, ertragreich, gut lagerfähig, saftig
stark wachsend, robust, säuerlich, würzig, auch sehr guter Küchenapfel
stark wachsend, ertragreich, für leichtere Böden, krebsanfällig, säuerlich
mittlerer Wuchs, anspruchslos, sehr guter Backapfel, saftig, säuerlich
sehr starker Wuchs, für warme Lagen, etwas anfällig, aromatisch
mittlerer Wuchs, für bessere Standorte, schmelzend, sehr saftig und aromatisch
starker Wuchs, anspruchslos, ertragreich, schmelzend, saftig, aromatisch

mittlerer Wuchs, mittlere Böden, etwas anfällig, mild säuerlich, Spitzen-Küchenapfel
schwach wachsender, zuckerreicher Tafel- und Küchenapfel, auch auf ärmeren Böden
mittlerer Wuchs, für leichte Böden, geringe Ansprüche, rotes Fruchtfleisch, schwaches Aroma
stark wachsende, hervorragende Most- und Brennbirne, auch auf ärmeren Böden

birnförmige Regionalsorte, hartes Fruchtfleisch, aber geschmacksintensiv und stark duftend
birnförmige Quitte, festes Fruchtfleisch, sehr aromatisch



Rote Sternrenette



Florina



Gelber Edelapfel

Bemerkenswerte Sorten

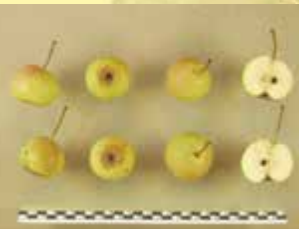


Roter Ziegler



Herkunft: Oberschwaben, Ende 19. Jhd.
Ernte: A 10
Verwertung: 10-1
Wuchs: stark
Eigenschaften: sehr frostharter, unangenehm säuerlicher Mostapfel, Stammbildner, krebsanfällig

Röhrlesbirne



Herkunft: unterfränkische Lokalsorte, schon im 18. Jhd. bekannt
Ernte: E 10
Verwertung: 10-3
Wuchs: mittel
Eigenschaften: ertragreiche, kleinfrüchtige Kochbirne für den Winter

Hänslerbirne



Herkunft: Lokalsorte im Ochsenfurter und Uffenheimer Gau
Ernte: M 10
Verwertung: 10-11
Wuchs: sehr stark
Eigenschaften: sehr robuste Mostbirne mit mittelgroßen Früchten

Trockener Martin

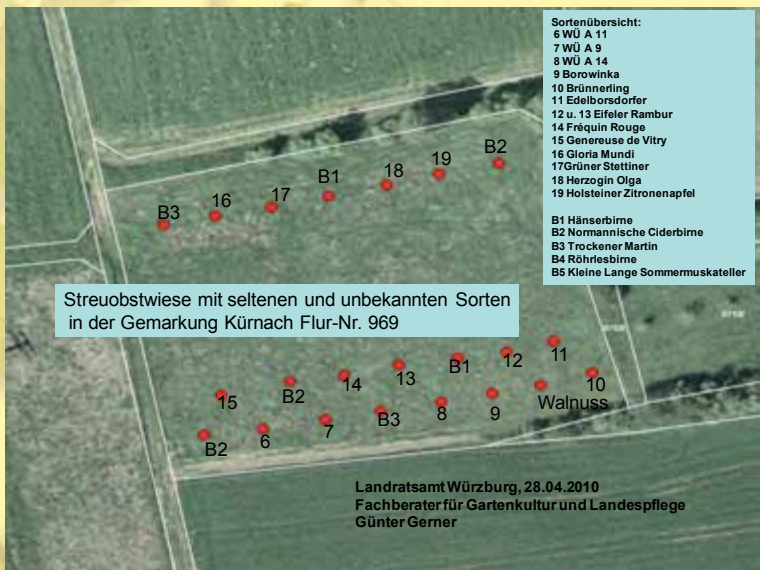


Herkunft: Frankreich, 1768
Ernte: M-E 10
Verwertung: 12-3
Wuchs: stark
Eigenschaften: anspruchslose, ertragreiche Wirtschaftsbirne, Fleisch trocken und süß

Sortenerhaltungsgärten

An mehreren Orten im Landkreis Würzburg wurden Sortenerhaltungsgärten angelegt. Jede seltene oder gefährdete kartierte Sorte wird an mindestens 2 Standorten gesichert und weiter beobachtet.

Da viele betreffende Bäume ungepflegt, alt bzw. abgängig sind, ist die Sicherung in Sortengärten vordringlich. Manchmal können davon erst im Folgejahr eines Pflegeschnitts Edelreiser in ausreichender Qualität gewonnen werden. Vielfach ist über die Eigenschaften seltener Sorten kaum etwas bekannt.



Deshalb dienen diese Sortengärten auch der Sichtung unter kontrollierten Bedingungen und bei guter Pflege. Weiterhin dienen sie zur sicheren späteren Bestimmung von Varietäten, die noch nicht klar eingeordnet werden konnten und von den Pomologen mit Arbeitstiteln (AT) versehen wurden (z. B. AT Wohlschmecker).



Vergreiste Röhrlsbirne in Uengershausen

schützen durch Nützen

Ein Mindestmaß an Wirtschaftlichkeit ist für den Erhalt unserer Streuobstwiesen und deren Sortenvielfalt Grundvoraussetzung.

2014 wurde die **Main-Streuobst-Bienen eG** gegründet, ein Zusammenschluss von Streuobstbauern und Imkern, um die Verwertung des Streuobstes in der Region Mainfranken professionell zu organisieren. Die Genossenschaft setzt dabei konsequent auf den Bioanbau und vermarktet vor allem Saft, Schorle, Secco und Edelbrände. Ohne die Honigbienen ist Streuobstbau nicht möglich, weshalb auch Imker sinnvollerweise mit im Boot sind.

Die **Mainfränkischen Werkstätten** sind dabei, sich zunehmend als Dienstleister für Streuobstpflge und -ernte für Gemeinden oder auch Privatpersonen am Markt zu etablieren.

Die Brenner im **Fränkischen Klein- und Obstbrennerverband** verwerten einen großen Teil des Streuobstes. Mit dem Wegfall des Branntweinmonopols 2017 ist nun eine Qualitätsoffensive der Brenner nötig. Deshalb hat die LWG seit 2014 einen Brennereifachberater, Mathias Krönert. Im Cluster-Projekt

„Sortenreine Edelbrände aus seltenen Obstsorten in Mainfranken“ werden die Ergebnisse der Sortenkartierung genutzt, um den beteiligten Brennern durch die Vermarktung regionaler Spezialitäten neue Marktchancen zu eröffnen.



machen auch sie mit!



Kontakt:

Main-Streuobst-Bienen eG,
Krischan Cords, Mainstraße 15,
97276 Margetshöchheim
Telefon 0931 46862-24,
info@streuobst-bienen.de,
www.streuobst-bienen.de

Hinweise für die Praxis



Stets aktuelle Informationen rund um das Thema Streuobst in der Region finden Sie auf der im Rahmen des Projektes geschaffenen Homepage www.streuobst-mainfranken.de.

Dies betrifft nicht nur Sachthemen wie regionale Sortenempfehlungslisten, sondern auch konkrete praktische Hinweise wie Bezugsquellen nicht alltäglicher Obstsorten und einen "Streuobst-Marktplatz". Viele seltene Obstsorten gibt es (noch) nicht in Baumschulen zu kaufen. Hier besteht die Möglichkeit, Edelreiser über den **Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege** Günter Gerner zu beschaffen und gepflanzte Standardsorten damit umzuveredeln. Der Kreisfachberater in Ihrem Landratsamt ist der wichtigste Ansprechpartner für Beratungen zu Streuobstfragen im Allgemeinen und Sortenempfehlungen im Besonderen. Er kann konkret auf die Situation vor Ort eingehen und bietet auch Schnittkurse an. Ohne fachgerechte Pflege ist ein nachhaltiger Streuobstbau nicht denkbar.

Darüber hinaus stehen im Internet unter www.lwg.bayern.de Informationsbroschüren zu zahlreichen Themen rund um den Obstbau bereit, die dem Freizeitgärtner wertvolle Praxistipps vermitteln.

Was Fragen der Streuobstpflge und Streuobsternte betrifft, sind Sie beim **Landschaftspflegeverband Würzburg** (Hubert Marquart, Niels Kölbl, Roland Sauer) an der richtigen Adresse. Er berät Sie auch zu den staatlichen Förderprogrammen für Streuobstbestände und organisiert die Obstbörse im Landkreis. Darüber hinaus verleiht er Erntehilfen (Seilschüttler und Obstigel) gegen eine geringe Gebühr.

Durchführung des Projektes



**Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau,
An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim**

Koordination:

- Martin Degenbeck, Telefon 0931 9801-407 oder -403, Fax -400
martin.degenbeck@lwg.bayern.de

Sortenbestimmung und Kartierung:

- Hans-Thomas Bosch, Am Göhren 6, 88662 Überlingen
Telefon 07551 309482 oder 0175 1433366, bellefleur.bosch@t-online.de
- Wolfgang Subal, Abt-Vestenberg-Str. 22, 91719 Heidenheim
Telefon 09833 9887444, gehlapfel@t-online.de
- Alexander Vorbeck, Heimbach 8, 63776 Mömbris
Telefon 06029 995644, Fax -995699, alex.vorbeck@fraxinus.info
- Susanne Geber, Bleichanger 17, 96050 Bamberg
Telefon 0175 4020784, susi.geber@googlemail.com
- Sortenkenner im Landkreis:
Ernst Wolfert, Telefon 0931 91901, wolfert.ernst@gmx.net
Edwin-Roland Balling (+)

GIS-Bearbeitung, Dokumentation, Verwertung:

- Fraxinus GbR, Alexander Vorbeck, Heimbach 8, 63776 Mömbris
Telefon 06029 995644, Fax -995699, alex.vorbeck@fraxinus.info

Landratsamt Würzburg, Zeppelinstraße 15, 97074 Würzburg

- Hubert Marquart, Landschaftspflegeverband Würzburg,
Telefon 0931 8003-209 oder -167, Fax -90209, Mobil 0179 2392077
lpv@lra-wue.bayern.de
- Günter Gerner, Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege,
Tel. 0931 8003-458, Fax -90458, g.gerner@lra-wue.bayern.de

Sortenerhaltung Quitte

- Marius Wittur, Hadergasse 19, 97247 Untereisenheim
Telefon 0176 23637216, info@mustea.de, www.mustea.de



Luxemburger Renette